

Medieninformation vom 24. Oktober 2025

Wissenschaftliches Großprojekt im Gartenreich Dessau-Wörlitz: Oranisches Gemäldeerbe wird umfassend erforscht

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt und fördert das Forschungsvorhaben „Erbe wahrnehmen. Oranische Gemälde in Anhalt-Dessau“ von Dr. Anette Froesch, Abteilungsleiterin Schlösser und Sammlungen bei der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz (KsDW), und Prof. Dr. Caecilie Weissert, Inhaberin der Professur der Kunstgeschichte der Neuzeit (1400-1800) an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Im September hat die DFG eine Sachkostenbeihilfe in Höhe von rund 700.000 Euro für das Projekt zugesagt. Mit den Fördermitteln, die vor allem in Fachpersonal fließen sollen, wird ein Projekt zur Erforschung des einzigartigen Konvoluts flämischer und holländischer Malerei möglich, das im UNESCO-Welterbe Gartenreich Dessau-Wörlitz bewahrt wird. Das Forschungsvorhaben wird dieses besondere kulturelle Erbe im Gartenreich wissenschaftlich erschließen und es für zukünftige Generationen transparent machen. *„Wir freuen uns sehr, dass es der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz gelungen ist, Mittel für ein DFG-Projekt einzuwerben. In Zusammenarbeit mit einer Universität sind damit die Weichen für eine exzellente wissenschaftliche Auseinandersetzung mit einem großen Forschungsdesiderat des Gartenreiches gestellt. Glückwunsch an die Kolleginnen, die im Vorfeld bereits viel Arbeit in das Projekt investiert haben,“* betonte Prof. Dr. Harald Meller, kommissarischer Direktor und Vorstand der Kulturstiftung.

Einzigartiges Erbe der Amalie von Solms

Bei dem Konvolut handelt es sich um einen bedeutenden Teil des beweglichen Erbes aus der berühmten Sammlung der Amalie von Solms (1602–1675), der Witwe des niederländischen Statthalters Friedrich Heinrich von Oranien (1584–1647). Die Gemälde gelangten nach ihrem Tod durch komplizierte Erbschaftsvorgänge und Verkäufe in das damalige Fürstentum Anhalt-Dessau. Sie befinden sich heute in den Sammlungen der KsDW und teilweise in der Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau und sind damit integraler Bestandteil der Welterbe-Landschaft.

Zu den Werken zählen Gemälde von hochrangigen Künstlern wie Jan Brueghel d. Ä. und Peter Paul Rubens, Anthonis van Dyck, Gerrit van Honthorst, Hendrick Goltzius und Jan Mijtens.

Schließung einer historischen Forschungslücke

Trotz der Bedeutung dieses Bestandes steht eine umfassende wissenschaftliche Bearbeitung des nach Anhalt-Dessau gelangten Erbes noch immer aus. Bislang können innerhalb des Gesamtbestandes flämisch-niederländischer Gemälde vor Ort (ca. 350 Werke) nur rund 40 Gemälde eindeutig der ursprünglichen Sammlung der Amalie von Solms zugeordnet werden.

Die Erforschung wurde historisch durch verschiedene Faktoren erschwert. So waren etwa wesentliche Quellen und Literatur, die nur in Westdeutschland und den Niederlanden verfügbar waren, aufgrund der politischen Teilung bis 1989 kaum zugänglich.

Ziele des Forschungsprojekts

Gegenstand des nun geförderten Projektes ist es, das erhaltene Konvolut oranischer Gemälde einer gründlichen Provenienzerschließung zu unterziehen und es in einem bisher nicht möglichen Maße kunsttechnologisch und kunsthistorisch zu untersuchen. Die Wahrnehmung des Erbes soll systematisch erforscht werden, insbesondere die Frage, welche Gemälde von wem zu welcher Zeit, wo und mit welcher Intention präsentiert wurden.

Die Forschung wird die Wahrnehmung des niederländischen Erbes über mehrere Jahrhunderte hinweg untersuchen – bis in die Generation der Ururenkel der Amalie von Solms, zu denen auch der Gartenreich-Schöpfer Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau gehörte. Ein besonderer Fokus soll dabei auf der Analyse von Funktion und Wirkung der historischen Gemäldehängung des 18. Jahrhunderts liegen, denn in Schloss Mosigkau, im Gotischen Haus und in Schloss Wörlitz haben sich Präsentationszusammenhänge aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts erhalten, die eine einzigartige Quelle darstellen.

Impulse für die zukünftige Sammlungsforschung

Die angestrebte Erschließung der Wahrung und Wahrnehmung dieses historischen Erbes wird Impulse setzen, die weit über aktuelle Ansätze der Residenzen- und Sammlungsforschung hinausweisen. Es werden anschlussfähige Erkenntnisse zum transregionalen und auch generationenübergreifend identitätsstiftenden Umgang mit kulturellem Erbe erwartet. Die Ergebnisse sind auch relevant mit Blick auf die Rezeption der Gemäldehängung durch heutige Besucherinnen und Besucher.

Aufgrund der komplexen Ausgangslage ist für den Erfolg des Projektes das Zusammenwirken von museumsspezifischem Knowhow und wissenschaftlicher Expertise der Universität für den Projekterfolg entscheidend. Die Projektleiterinnen werden in diesem interinstitutionellen Projekt eng mit der Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau kooperieren. Das Projekt wird durch zahlreiche weitere, auch internationale Partner unterstützt, zu denen unter anderem die Königlichen Sammlungen und das Königliche Hausarchiv in Den Haag und das Paleis Het Loo in Apeldoorn gehören.

Diese Aktualisierung des Gemäldebestands stellt einen wichtigen Baustein dar, um die Sammlungen in die Zukunft zu führen.

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Anette Froesch
KulturStiftung Dessau-Wörlitz
Ebenhanstraße 8
06846 Dessau-Roßlau
anette.froesch@gartenreich.de

Prof. Dr. Caecilie Weissert
Kunsthistorisches Institut
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Wilhelm-Seelig-Platz 2
24118 Kiel
weissert@kunstgeschichte.uni-kiel.de

Presseanfragen zur Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau: pressestelle@dessau-rosslau.de

Media release dated 24 October 2025

Major project in the Garden Kingdom of Dessau-Wörlitz: Oranian painting heritage to be comprehensively researched

The Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) is supporting the research project ‘Perceiving Heritage: Oranian Paintings in Anhalt-Dessau’ by Dr Anette Froesch, Head of the Palaces and Collections Department at the Kulturstiftung Dessau-Wörlitz (KsDW), and Prof. Dr. Caecilie Weissert, holder of the Chair of Modern Art History (1400-1800) at Christian Albrecht University in Kiel.

In September, the DFG approved around € 700,000 to support a research project investigating the unique collection of Flemish and Dutch paintings preserved in the UNESCO World Heritage Site of the Garden Realm of Dessau-Wörlitz. The funds will primarily be used to hire specialist staff. The research project will redevelop this special cultural heritage in the Garden Realm and make it accessible to future generations.

‘For the first time, the Kulturstiftung Dessau-Wörlitz has succeeded in raising funds for a DFG project. In collaboration with a university, this will enable excellent research in an area that has not yet been sufficiently explored. Congratulations to our colleagues who have already invested a lot of work in the project in advance,’ emphasised Prof. Dr. Harald Meller, acting director and chairman of the Kulturstiftung Dessau-Wörlitz.

The unique legacy of Amalie von Solms

The paintings are a significant part of the famous collection of Amalie von Solms (1602–1675), the widow of the Dutch stadtholder Frederick Henry of Orange (1584–1647). After her death, they ended up in the former Principality of Anhalt-Dessau through complicated inheritance proceedings and sales. Today, they are part of the KsDW collections and, in some cases, the Anhaltische Gemäldegalerie in Dessau, making them an integral part of the World Heritage landscape.

The collection includes paintings by distinguished artists such as Jan Brueghel the Elder and Peter Paul Rubens, Anthonis van Dyck, Gerrit van Honthorst, Hendrick Goltzius and Jan Mijtens.

Closing a historical research gap

Despite the significance of this collection, it has not yet been comprehensively analyzed, and the study of the heritage that came to Anhalt-Dessau is still pending. To date, only around 40 paintings in the entire collection of Flemish-Dutch paintings on site (approx. 350 works) can be clearly attributed to the original collection of Amalie von Solms.

Historically, research has been hindered by various factors. For example, essential sources and literature that were only available in West Germany and the Netherlands were inaccessible due to the political division until 1989.

Aims of the research project

The aim of the newly funded project is to conduct comprehensive provenance research on the surviving collection of Orange paintings and, above all, to undertake an in-depth art-historical analysis. Particular focus will be placed on systematically exploring the reception of this collection — especially on identifying who presented which paintings, when, where, and with what intention. Research will trace the perception of Dutch paintings in the collections over several centuries – up to the generation of Amalie von Solms' great-great-grandchildren, which included Leopold III Friedrich Franz von Anhalt-Dessau, the creator of the Garden Realm. Special emphasis will be placed on analyzing the function and impact of the historical display of paintings in the 18th century, as Mosigkau Palace, the Gothic House, and Wörlitz Palace have preserved presentation contexts from the second half of that century, representing a unique source for study.

Impulses for future collection research

The desired development of the preservation and perception of this historical heritage aims to providing impetus that goes beyond current approaches to residence and collection research. Connectable insights into the transregional and intergenerational identity-forming handling of cultural heritage are expected. The results are also relevant with regard to the reception of the painting arrangement by today's visitors.

Given the complexity of the project, the close collaboration between museum expertise and the university's academic research is essential to its success. The project managers will cooperate closely with the Anhaltische Gemäldegalerie Dessau in this inter-institutional project. The project is supported by numerous other partners, including international ones such as the Royal Collections and the Royal House Archive in The Hague and the Paleis Het Loo in Apeldoorn.

This update of the painting inventory is an important step in taking the collections into the future.

Contact:

Dr. Anette Froesch
Kulturstiftung Dessau-Wörlitz
Ebenhanstraße 8
06846 Dessau-Roßlau
anette.froesch@gartenreich.de

Prof. Dr. Caecilie Weissert
Institute of Art History, Kiel University
Wilhelm-Seelig-Platz 2
24118 Kiel
weissert@kunstgeschichte.uni-kiel.de

Press contact Anhaltische Gemäldegalerie Dessau: pressestelle@dessau-rosslau.de